

Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0 der AK Wien



Jänner 2021

Digifonds



Egal ob Homeoffice, Produktion, Datenverarbeitung oder Einsatz Künstlicher Intelligenz: Covid-19 beschleunigt die Digitalisierung der Arbeitswelt. Mitbestimmung ist dabei wichtiger denn je!

Damit vom digitalen Wandel wirklich alle etwas haben, startete die Arbeiterkammer Wien ihre Digitalisierungsoffensive. Herzstück dieser Offensive ist der Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0. Damit werden Projekte und Initiativen gefördert, die Digitalisierung gerecht gestalten: Mehr Mitsprache im Unternehmen, vorausschauende Weiterbildung oder die arbeitnehmer*innenfreundliche Gestaltung neuer Arbeitsformen.

5 Hebel zur Gestaltung des digitalen Wandels

Wir gestalten den digitalen Wandel mit! Dafür braucht es Wissen, inklusive Technikentwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen im Sinne der Arbeitnehmer*innen und die Möglichkeit neue Anwendungen in einem geschützten Rahmen auszuprobieren sowie Grundlagenforschung.

Hebel 1: BEWUSSTSEIN UND WISSEN

GUT ZU WISSEN!

Um mitbestimmen zu können, braucht es Wissen. Diese Projekte zu digitalen Kompetenzen und Datenschutz zeigen, wie digitale Teilhabe für alle möglich wird.

GLÄSERNE BELEGSCHAFT: ÜBERWACHUNG UND KONTROLLE AM ARBEITSPLATZ 4.0

Ziel dieses Projekts ist die Erstellung einer Landkarte, die zeigt wo und in welchem Ausmaß Überwachung und Kontrolle am Arbeitsplatz 4.0 in Österreich bereits angewandt werden. So erhalten Arbeitnehmer*innen und

Betriebsrät*innen einen Überblick und können informierter mitbestimmen!



Foto: © Cracked Labs

Wolfie Christl kritisierte etwa auch neue Funktionen im Office-System Microsoft 365 als „vollwertiges Überwachungswerkzeug für den Arbeitsplatz.“ Mit seiner Kritik konnte er ein Einlenken von Microsoft erwirken. Besonders heikle Funktionen sollen nun entfernt werden.

DIGITOUR

Mit einem Info-Bus macht die DigiTour bei ihren Stationen auf wichtige digitale Fähigkeiten aufmerksam und informiert über Angebote. Unterstützung und

Orientierung wird angeboten rund um die Erstellung eines E-Mail Accounts, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Hilfe bei der Arbeitssuche. Das Angebot richtet sich an jene, die vielleicht schon schlechte Lernerfahrungen gemacht haben oder mit Digitalisierung noch nicht in Berührung gekommen sind. Die DigiTour als Antwort auf digitale Exklusion bringt die Digitalisierung quasi zum Angreifen vor die Haustür.



Foto: © Lukas Beck/arbeit plus

„Digitale Exklusion bedeutet, dass Menschen mit neuen Technologien nicht oder nur in geringem Ausmaß in Berührung kommen, aber auch, dass Dienstleistungen und Produkte entstehen, die für sie nicht (mehr) zugänglich sind.“

Schifteh Hashemi
Geschäftsführerin arbeit plus

CATCH YOUR JOB

Die spielebasierte Video-App von CatchYourJob unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg von der Schule in die Arbeitswelt. In Form von interaktiven Videos werden einzelne Stationen dargestellt, die junge Menschen am Weg zu einer Ausbildung oder Lehrstelle erwarten. Die App ist ab Februar 2021 verfügbar!

Foto: © Gerald Henzinger



Hebel 2: TECHNOLOGIE- ENTWICKLUNG

TECHNIK MITGESTALTEN!

Technologien werden oft im Interesse jener eingesetzt, die sie entwickeln. Deshalb fördert die AK Wien im DigiFonds nur Technikentwicklung, die den Beschäftigten nützt.

MEINBR APP FÜR PRAKTISCHE DIGITALE BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG

Die Corona-Krise hat noch einmal deutlich gezeigt: Auch die Kommunikation mit Beschäftigten und betriebliche Mitbestimmung sind im digitalen Wandel besonders gefordert. Die Betriebsrats-App soll das jetzt ändern! Über die App können Beschäftigte ortsunabhängig in Echtzeit vom Betriebsrat informiert werden, sich austauschen und online auf Betriebsratsservices zugreifen.

Der modulare Aufbau ermöglicht eine individuelle Umsetzung in Betrieben. Schließlich sollen Österreichs tausende Betriebsrät*innen mit der Digitalisierung mitwachsen! Auch online dürfen Mitsprache und Mitbestimmung nicht in Gefahr geraten!

Und auch die wichtige Arbeit der Betriebsräte wird durch die App sichtbarer:



meinbr.online

„Endlich können wir zeigen, dass wir gute Arbeit leisten. Für viele Beschäftigte ist es selbstverständlich, Lohnerhöhungen, Urlaubsgeld, Betriebsvereinbarungen, Vergünstigungen in Geschäften, etc. zu bekommen. Die App macht klar: Wir sind es, die das für euch ausverhandeln.“

Wolfgang Untersperger
Betriebsrat Rosenbauer

VISUALLY ENHANCED DIGITAL COLLABORATIVE WORKPLACE TOOLS

Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen führt zu einem deutlich vermehrten Einsatz visueller Softwareelemente (Webinare, Videokonferenzen usw.). Menschen mit Sehbehinderungen haben oft Probleme diese Tools anzuwenden. Das führt dazu, dass sie im Berufsalltag mit erheblichen Barrieren konfrontiert werden. Durch die Anwendung dieses Tools (Adaptierung der Helligkeit und des Kontrasts, Kantenhervorhebung, Farbanpassungen, etc.) werden Hindernisse überwunden und eine Integration in neue Berufsfelder ermöglicht.

Christian Vogelauer von der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs meint:

„Mit dem Tool sollen nicht nur bestehende Jobs gesichert sondern auch neue Berufschancen für Menschen mit Sehbehinderungen kreiert werden.“



Foto: © Andreas Sackl

Hebel 3: REGULIERUNG

NEUE ARBEIT, NEUE REGELN!

Geltende Vereinbarungen oder Gesetze halten im digitalen Wandel nur schwer Schritt. Grauzonen und blinde Flecken gehen schnell zulasten von Arbeitnehmer*innen. Mit Handlungsempfehlungen und Formulierungsvorschlägen zu Muster-Betriebsvereinbarungen können Beschäftigte besser geschützt werden.

DATDA - DATENBASIERTE DISKRIMINIERUNG IN DER ARBEITSWELT

„Datenbasierte Entscheidungssysteme werden häufig als Garantie für bessere Ergebnisse angesehen, vor allem um vorurteilsgeprägte Entscheidungen zu vermeiden. Tatsächlich lässt sich durch den Einsatz automationsunterstützter Prozesse Diskriminierung jedoch nicht verhindern, algorithmische Entscheidungssysteme

schreiben bestehende Ungleichheiten oft fort oder verstärken sie sogar. Ein menschenrechtsbasiertes Rahmenwerk für Faire Algorithmen in der Arbeitswelt kann dabei helfen, dieses Diskriminierungsrisiko zu verringern.“ Und genau so ein Framework entwickelt das DatDA Projekt gerade.

Hebel 4: GESCHÜTZTES AUSPROBIEREN

PROBIEREN WIR ETWAS AUS!

Oft ist unklar, wie sich neue Technologien, Abläufe oder Anwendungen auswirken. Es braucht geschützte Räume zum Ausprobieren - für Arbeitnehmer*innen, Expert*innen und Unternehmen.

PRAXIS-TEST: AR ANWENDUNGEN IN DER PRODUKTION



Foto: © markuszahradnik.com

AR-Brillen gibt es nicht mehr nur in Science-Fiction Filmen, sondern auch in der österreichischen Arbeitswelt! Dieses Projekt macht den Praxistest, was ihr Einsatz für die Beschäftigten

und die Zukunft ihrer Arbeitsplätze bedeutet. In Kooperation mit Magna, dem AIT und der AUVA-Versicherung erarbeitet die Gewerkschaft PRO-GE Richtlinien für die Gestaltung von AR-Anwendungen. Das Ergebnis dient als Hilfestellung für künftige Betriebsvereinbarungen.

Hebel 5: FORSCHUNG

THEORETISCH GESEHEN!

Es braucht wissenschaftliche Grundlagen, um Digitalisierung gerecht zu gestalten. Besonders im Fokus: Projekte mit gestalterischem Anspruch in Richtung Demokratisierung, Gleichstellung und der Aufwertung von Arbeit.

DEBIAS

Menschen stellen in Recruiting-Prozessen eher Menschen ein, die ihnen ähnlich sind. Das passiert ganz oft unbewusst. Aber wie kann ein für alle fairer Interview-Prozess aussehen? Das erarbeitet ein Projektteam am CIS (Centre for Informatics & Society) der TU Wien.

Beim Voice of Diversity Event des TU Career Center konnte das DEBIAS Tool live getestet werden: Anonymisierte Interview-Situationen und vergleichbare, strukturierte Bewertung von Kandidat*innen durch die entwickelte Anwendung brachten erste, viel versprechende Ergebnisse.

Digifonds 2021

Seit der Gründung 2019 wurden mit den Mitteln des Digifonds 39 Projekte und acht wissenschaftliche Forschungsvorhaben in einer Höhe von 4,5 Millionen Euro gefördert. Die Arbeiterkammer Wien unterstützt Arbeitnehmer*innen im digitalen Wandel der Arbeitswelt.

Und wie geht's weiter?

Auch 2021 wird das Hauptaugenmerk für Arbeitnehmer*innen, Betriebsrät*innen und die AK Wien auf der Bewältigung der COVID-19-Krise liegen. Die erste Förderrunde 2021 (Einreichfrist 10. März 2021) widmet sich daher besonders jenen Themen, die in den vergangenen Monaten an Bedeutung gewonnen haben: Arbeitstransformation (Homeoffice), Arbeitslosigkeit und Prekarisierung sowie erschwerte Mitbestimmung und gewerkschaftliche Organisation.

Kontakt

AK Wien – Büro für digitale Agenden
Prinz Eugen Straße 20-22
A-1040 Wien

T: +43 1 501 65 12856

E: digifonds@akwien.at

Alle Infos und geförderte Projekte online:
wien.arbeiterkammer.at/digifonds

Digifonds

